

S. C. H. 110.228

ORIGINAL an: *Handel*  
 Kopie an: *166 158 162 164 262*

T é l é g r a m m e (CH) Nr. 69

Berne, 27 septembre 1977

17h55 -tct-

Consulat général

New York

Pour M. P. Jolles

1. Séance du CES

D'entente avec Jacobi, occuperai siège délégation suisse. Serai à Roissy à votre arrivée. Vous avons transmis par poste express texte 77 sur Fonds commun ainsi que papier président groupe experts OCDE sur même sujet. Ce papier qui réclame sérieuse révision par experts constituera base discussion groupe Steele. Vous rendrai compte à votre arrivée résultats entretien qu'aurai avec Steele.

2. MTN

En prévision votre entretien avec Strauss, vous communique ci-après notre évaluation résultats entretiens Strauss avec Commission CEE. Constaterez qu'il s'agit compromis initial ne portant en fait que sur tarifs. Autres volets de négociations n'ont fait objet aucun approfondissement et sont simplement énumérés. Même sur tarifs nombreux "détails" importants restent à régler. Tout en soulignant prix que nous attachons à réel breakthrough résultant entretiens Bruxelles, suggérons dès lors d'attirer attention Strauss sur points suivants:

Original envoyé au Commerce

A . 4 5 0 2



- 2 -

- a) parmi éléments de flexibilité à prendre en considération dans élaboration plan tarifaire définitif, préférence devra être donnée à étalement dans le temps mise en oeuvre plan réduction tarifaire par rapport à mises en exceptions. Considérons comme extrêmement périlleux déclenchement par l'un quelconque des partenaires processus élaboration liste d'exceptions. Même pour pays comme Suisse, dont niveau protection moyen est très bas, plan tarifaire envisagé impliquera réductions nullement négligeables droits à incidences plus élevées que moyenne/<sup>droits</sup> qui correspondent en toute logique à secteurs les plus sensibles. Sommes donc aussi intéressés à éviter exercice exceptions.
- b) Si tarif pour raisons psychologiques et de présentation méritait effectivement de servir de point de départ à breakthrough, demeurons de l'avis que autres volets négociation revêtent en termes de progrès dans libération et amélioration sécurité commerce international plus d'importance. Dès lors, conviendrait que, sérieuse impulsion soit également donnée dans autres domaines. Estimons d'autant plus nécessaire prendre autres volets de négociations en mains à niveau élevé que spécialistes tendent depuis quelques semaines à s'enliser dans questions de détails et à vider projets à l'étude de leur substance (exemple : code sur les normes).
- c) Me demande si conviendrait pas faire valoir auprès Strauss nécessité d'approfondir entre pays industrialisés examen problèmes commerciaux Nord/Sud. Avons sentiment que trois grands ont tendance à négliger impact politique négatif d'absence prise en considération sérieuse demandes pvd dans MTN.

- 3 -

Die Gespräche zwischen USA und EG in Brüssel mündeten in einen konkreten Kompromiss über den Zollabbauplan. Zudem wurde erneut die Bedeutung der übrigen Verhandlungsbereiche (NTM, Landwirtschaft), sowie deren zeitlicher und sachlicher Zusammenhang mit den Zollverhandlungen hervorgehoben. Im Detail wurde allerdings über diese Fragen nicht gesprochen.

Dieser "Zollkompromiss" - dem zweifellos noch weitere folgen müssen - lautet: Die USA bieten mehr Harmonisierung, die EG dagegen mehr Zollabbau.

Im einzelnen besteht die Abmachung aus vier Elementen:

1. Die Harmonisierung soll nach schweizerischer Zollabbaupformel erfolgen. Es besteht somit Einigung über das sich daraus ergebende Zollabbauprofil.
2. Die Tiefe des Zollabbaus ist dagegen vorläufig (offiziell) noch offen. Immerhin scheint man in den Gesprächen auch diesbezüglich von der Schweizerformel, wie von uns vorgeschlagen, ausgegangen zu sein. Dies würde einem durchschnittlichen globalen Zollabbau um ca. 44 % entsprechen. EG und USA sehen indessen vor, diese Senkungen nach Bedarf noch generell um rund 3 - 5 % nach unten oder oben zu korrigieren. Wir nehmen an, dass dies entweder durch eine entsprechende Veränderung der in der Schweizerformel figurierenden Zahl 14 (auf etwa 17 bis 20) oder durch eine einheitliche Korrektur (nach oben resp. unten) der Ergebnisse gemäss bestehender Formel geschehen könnte.

Offenbar herrscht beidseitig die Meinung, dass sowohl Harmonisierung wie Umfang des Zollabbaus vor Abschluss der Verhandlungen je nach deren Verlauf nochmals überprüft werden können.

- 4 -

3. Ueber die Behandlung der Ausnahmen im Zusammenhang mit der vereinbarten Zollabbauhypothese erfolgte noch keine Einigung. Die EG streben nach wie vor eine Lösung mit einem Minimum von Ausnahmen (wenn möglich sogar überhaupt keine) an, wobei sie allerdings anerkennen, dass eine Regelung für die gesetzlichen Ausnahmen insbesondere der USA zu finden sein wird. Die USA bieten dafür zwei Möglichkeiten an, entweder würde allen Partnern ein bestimmtes Höchstmass von Ausnahmen zugestanden oder aber allfällige Ausnahmen wären durch einen weitergehenden Zollabbau auf andern Positionen zu kompensieren.
4. Dieser Kompromiss scheint der EWG durch ein Entgegenkommen inbezug auf die Stafelung der Inkraftsetzung des Zollabbaus ermöglicht worden zu sein. Danach würde die Inkraftsetzung des gesamten Resultats in z.B. zwei Stufen unterteilt. So würde zunächst etappenweise und programmgemäss eine erste Abbaustranche von z.B. 26 % in Kraft gesetzt; die restlichen 14 oder 18 % in einer zweiten Etappe, deren Beginn jedoch nach Massgabe der seinerzeitigen Weltwirtschaftslage festzulegen wäre. Ein zusätzlicher Vorteil dieser stufenweisen Inkraftsetzung scheint nach Auffassung der EG darin zu liegen, dass sie auch an die Erfüllung der übrigen Verpflichtungen aus den MTN geknüpft werden könnte.

Dieser Kompromiss, dessen Einzelheiten übrigens weder in Brüssel noch in der amerikanischen Delegation in Genf restlos geklärt oder auch nur bekannt zu sein scheinen, wurde den übrigen Verhandlungsteilnehmern in privaten Gesprächen am Rande der 18er Gruppe und in einer offiziellen Informationssitzung in seinen Grundzügen erläutert.

Die Industrieländer haben bis jetzt nicht ungünstig darauf reagiert. Japan scheint bis zu einem gewissen Grade konsultiert worden zu sein, während die Nordischen Staaten, ja selbst Kanada sich mit dieser Hypothese anscheinend befreunden könnten, wenn man von einer gewissen Missgunst über den "Schweizererfolg"

- 5 -

absieht. Die Beteiligung von Ländern wie Australien, Neuseeland am Abbauzollplan bleibt dagegen nach wie vor völlig offen und steht wohl nicht zu erwarten. Die Reaktion der Entwicklungsländer ist noch unbekannt. Zweifellos ist mit Begehren betreffend eine differenzierte Behandlung, d.h. Begünstigung zu rechnen, deren Möglichkeiten und Modalitäten aber noch nicht erörtert worden sind.

Als nächstes wird es nun darum gehen, den Partnern nicht zuletzt aber auch den EG-Ländern, Gelegenheit zu geben, die vorläufig bekanntgewordenen Elemente des Kompromisses (der, wie verlautet, möglicherweise noch weitergeht, dem "Publikum", jedoch nicht auf einmal zugemutet werden darf), zu überprüfen und sich mit der gemeinsamen Arbeitshypothese vertraut zu machen. Dieses Prozedere wird EG-intern mindestens 10 - 14 Tage dauern. Dunkel.

Politisches